

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Phot. Lichtbildstelle d. k. u. k. Kriegspressequartiers.
Kampfflieger k. u. k. Leutnant Otto Ebe.

fand auf dem italienischen Kriegsschauplatz den Heldentod.

gleich das ganze Arbeitsgebiet und die Gründe für die Notwendigkeit noch nicht einmal überall völlig durchgedrungen sind.

Bei jedem Stab befindet sich ein Unterrichts-offizier im Haupt- oder Nebenamt. Je höher der Stab ist, desto mehr häufen sich die Anfragen, Bitten und Anregungen, die von unterstellten Behörden eingehen, desto mehr tritt an den Unterrichts-offizier, der den Truppen, die seiner geistigen und bis zu einem gewissen Grade auch körperlichen Fürsorge anvertraut sind, ein richtiger Helfer sein will, die Pflicht heran, Bestehendes zu bessern, Neues erstehen zu lassen.

Zu Beginn des Krieges brauchten wir keinen vaterländischen Unterricht. Das Erleben war so groß, daß die Unbequemlichkeiten und Mühsale des Krieges durch die Begeisterung oder die Zuersticht auf ein baldiges siegreiches Ende übertönt wurden. Mit der Länge des Krieges und der zunehmenden Mannigfaltigkeit der Kampfmittel und der Vermehrung der Truppen ist das selbstverständlich in der Front wie in der Heimat anders geworden. Das Trommelfeuer, der jahrelange Stellungskampf zermürbt. Das ewige Hangen und Bangen zerrt an den Nerven. Man wird im Graben bald mürrisch und wortkarg. Da tut es bitter not, daß jemand mit frischen Nerven uns erinnert: das Einzelschicksal ist im Kriege wie Spreu vor dem Winde; du mußt auf's Große sehen; du sollst ans Ganze denken!

Das ist „vaterländischer Unterricht“. Mit einer Parteilichkeit nichts zu tun. Er dient einzig und allein der Stimmung der Truppe.

Gegen Abend wird der deutsche Heeresbericht durch den Fernsprecher mitgeteilt. Bei der Mehrzahl von Stäben wird er gedruckt und vor dem Dienstzimmer oder auf einem freien Platz ausgehängt. In ihm sieht der Feldgrau den militärischen großen Rahmen für seine Erlebnisse.

Auch die feindlichen Heeresberichte hängen vor den Türen der Divisions- und Korpsabteilungen, der Fliegerstaffeln und ähnlicher Formationen, die mit Empfangs-

richtig wurde man seines Lebens nicht froh, denn es gab immer noch böse Menschen, die das Recht des freien Briten auf den Alleinbesitz des Erdballs nicht anerkennen wollten und ihm dieses mittels Bomben in nachdrücklicher Weise zu Gemüte führten.

Unterrichtsoffiziere.

Von Paul Otto Ebe.

(Hierzu die Bilder Seite 158 und 159.)

Der „vaterländische Unterricht“ und die besonders auf ihn eingeübten „Unterrichtsoffiziere“ (U.O.) haben sich von politischer Seite mancherlei Anfechtung gezogen. Die Truppe hingegen weiß, was sie an dieser Einrichtung hat, ob-

geräten zum Ablese der Giffelturmfunksprüche ausgestattet sind. — Der Admiralstabsbericht und sonstige Drahtungen von allgemeinem Interesse können täglich in „Presse-dienst“ nachgelesen werden, der ebenfalls durch Fernsprecher diktiert und dann ausgehängt wird.

Das sind die täglichen Berichte, bei deren Verbreitung und Bestellung sich die Unterrichts-offiziere große Verdienste erwerben können.

Der Kompanie- oder Batterieführer wird sich bei dem engen Zusammenleben mit der Mannschaft von Zeit zu Zeit auch geistig seiner Leute annehmen, indem er ihnen seine Karten zeigt und dabei die Kriegslage bespricht. Auch wenn im Pressedienst Nachrichten erscheinen, die die Gemüter der Leute stark erregen, wird der Kompanieführer als Vater seiner Truppe seine Meinung darüber äußern und zwanglos mit den Mannschaften besprechen. Irgendwelche Anregung erhält er dafür von „oben“ nicht.

Ebenso bespricht der Kompanieführer in seiner Eigenschaft als „Unterrichtsoffizier“ mit seinen Leuten die vielen gemeinsamen Sorgen. Er beschreibt ihnen den mühevollen Weg, den die Feldkost bis zum Kochgeschirr zurücklegen muß. Er spricht über den Munitionsersatz, und die Mannschaften finden es auf einmal verständlich, daß unter den vielen Artilleriegeschossen auch einzelne Blindgänger sind. Er zeigt seinen Leuten in großen Zügen den Dienst der Schwerkraft, damit der Infanterist Vertrauen zur Artillerie und den Mineuren bekommt.

Besonders besorgt muß ein richtiger Unterrichts-offizier für den Nachschub an Lesestoff sein. In allen größeren Dörfern hinter der Front werden vorgeschobene Feldbuchhandlungen und Zeitungsverkaufsstellen eingerichtet, von wo die Postholer das Gewünschte in wenigen Stunden bis zu ihrer Truppe in den Graben bringen können.

In den Ruhequartieren und Waldlagern wird den Feldgrauen nach Möglichkeit ein Lesehaus erbaut, wo bis zu zwanzig, dreißig Zeitungen und Zeitschriften ausliegen. Als Wand-

schmuck dienen besondere Unterrichtsplakate, die beispielsweise die Erfolge unseres Unterseebootkrieges, die feindlichen Annexionspläne, vergleichende Flottenübersichten, die Kriegsankläge allgemeinverständlich darstellen. Ferner können hier Bücher kostenlos geliehen werden, sofern die im Besitz jeder Division befindlichen schweren Bücherlisten den Vormarsch mitzumachen vermochten.

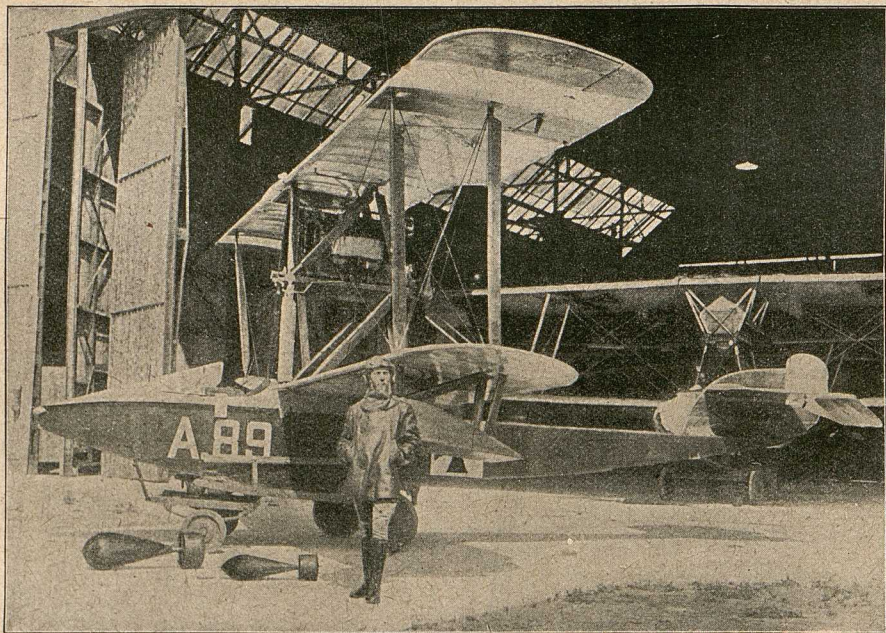
Wo möglich sind Erfrischung-

stellen in der Nähe eingerichtet, in denen zu billigen Preisen Getränke und sonstige Waren verkauft werden.

Für die Unterhaltung und Belehrung der Offiziere und Mannschaften wird ferner durch Vorträge gesorgt. Bedeutende Männer auf den Gebieten des Kriegswirtschafts-



Phot. Lichtbildstelle d. k. u. k. Kriegspressequartiers.
k. u. k. Oberleutnant O. Stala, einer der erfolgreichsten österreichisch-ungarischen Kampfflieger.



Österreichisch-ungarischer Kampfflieger mit seinem Flugzeuge in der Flughalle.